

Fernunterricht am St. Georgs-Kolleg und wie es dazu kam

Per Discord-Server läuft die Sprachkonferenz, die go-live Option nutze ich für die Taschenrechner Software TiNspire oder Geogebra. Mit dem iPad Pro nutze ich die Scribble-Whiteboard App für den Screencast, die TN (Teilnehmer/innen) können dann live per Webbrowser zusehen. In der App kann ich z.B. auch PDFs reinladen. [.....] Von der VHS (VolksHochSchule) hab ich noch ein Moodle (eine in Österreich und auch von unserer Schule verwendete Internet-Plattform, die auch den Fernunterricht unterstützen kann) das dient halt als storage und Nachweis dass hier gearbeitet wird. [.....] empfehle ich auf Google zurückzugreifen, drive&co funktionieren viel zuverlässiger und ineinander kompatibler als das Microsoft-Zeugs. Kenn aber nur die Erzählungen meiner Nichte die mit TEAMS arbeiten muss.

Diese Anleitung habe ich von einem Studienkollegen meiner Tochter aus Österreich erhalten, der bereits seit längerer Zeit Erfahrungen im **Fernunterricht** gesammelt hat. Die Klammern habe ich aus Gründen der besseren Verständlichkeit eingefügt.

Ich nehme an, es ist den meisten von Ihnen beim ersten Mal Durchlesen der Anleitung auch so ergangen wie mir und alles ist Ihnen irgendwie Spanisch oder Chinesisch vorgekommen. Sprachlich für mich etwas näher war der Erfahrungsbericht eines Kollegen:

Ich arbeite mit der Spielerplattform Discord und den Klassengruppen von WhatsApp. Wir konnten in virtuellen Klassenzimmern gemeinsam den Unterricht durchführen. Ich habe die fünf 9. Klassen gleichzeitig für eineinhalb Stunden in Gesundheitslehre unterrichtet. Auch die 9T war fast vollständig anwesend. Ich kann die Anwesenheit direkt mit einer kurzen Frage überprüfen. Wir hatten viel Spaß und auch einen guten Lernerfolg. Das Einrichten der Plattform hat je einer aus den Klassen gemacht. Ich habe auf meinem Handy alle Klassen und Schüler mit ihren Codenamen sichtbar zur Verfügung. Die Mitarbeit lässt sich so ganz einfach kontrollieren. Ich habe ca. 5 min in einem Klassenraum verbracht, eine kurze Aufgabe (ein kurzes Video zum Thema) gestellt und bin dann in den

nächsten Klassenraum gegangen. Fast alle Schüler der 9. Klassen waren anwesend! Eine kleine Hausübung wurde bereits nach kurzer Zeit zuhause in den Familien durchgeführt – der Rautekgriff. (Ein Rettungsgriff, der in erster Hilfe gelehrt wird.) Es läuft wunderbar ohne technische Probleme und den Schülern macht es auch Spaß.

Nach diesen zwei Beiträgen zum Thema Fernunterricht nun in kurzer Form, wie es dazu gekommen ist. Genau vor zwei Wochen – ich kann es gar nicht glauben, dass erst so wenig Zeit vergangen ist – es war am Donnerstag, den 12. März, an diesem Tag gab es gerade mal **einen** bestätigten Corona-Fall in der Türkei, verkündete der türkische Unterrichtsminister am Abend, dass die für dieses Schuljahr **neu eingeführte Quartalsferienwoche**, die in diesem Jahr für uns österreichische Lehrer/innen so günstig in die Karwoche gefallen wäre, vorgezogen werden und bereits am Montag, den 16. März, am Tag, an dem auch in Österreich und in vielen anderen Ländern die Schulen geschlossen wurden, beginnen sollen. Was für den österreichischen Lehrkörper am St. Georgs-Kolleg bedeutete, dass damit **von einem Tag auf den anderen** unsere Osterferien gestrichen waren und in der Karwoche Unterricht stattfinden wird. Anschließend an die vorgezogene Quartalsferienwoche kündigte der Minister **eine Woche Fernunterricht** an. Am nächsten Tag, es war Freitag der 13. März, die Türkei hatte inzwischen fünf bestätigte Corona-Fälle, informierte ich in der großen Pause die anwesenden Kolleg/inn/en und schickte am Abend, nach den letzten Präsentationen der *Vorwissenschaftlichen Arbeiten* unserer angehenden Maturant/inn/en, ein Info-Mail an alle, in dem ich aus einem Mail zitierte, das ich zu Mittag an Herrn Ministerialrat Huber, dem Leiter der für uns zuständigen Abteilung im österreichischen Bildungsministerium, geschickt hatte:

*Für unsere Lehrer bedeutet das, dass ich am kommenden Montag um acht Uhr eine allgemeine Lehrerkonferenz ansetzen werde, in der die neue Situation besprochen wird. Anschließend ist es **Aufgabe** der einzelnen **Fachkonferenzen**, sich um die **praktische Umsetzung** zu kümmern, damit eine Woche später, ab Montag, den 23. März, dieser*

Fernunterricht problemlos anläuft. Die restlichen Tage dieser vorverlegten Quartalsferienwoche haben die Lehrer/innen frei, dürfen aber die Türkei nicht verlassen, da Auslandsreisen untersagt wurden. Der Fernunterricht ist zunächst für eine Woche vorgesehen. Da aber die Universitäten für drei Wochen geschlossen wurden, ist davon auszugehen, dass **aus einer zumindest zwei Wochen** werden könnten.

Mein Mail an die Lehrer/innen schloss ich mit den folgenden Worten ab:

Wir werden den allgemeinen Teil der Konferenz kurzhalten, da es hauptsächlich um die Vorbereitung des Fernunterrichts gehen wird, die dann in den Fachgruppen bzw. Untergruppen erfolgen soll. Ich wünsche uns trotz aller Aufregung ein erholsames Wochenende, Paul

Das in meinem Mail angedeutete **Frei-Haben** nach der Konferenz am Montag bedeutete für jede/n Einzelne/n von uns, dass **ich in der Schule, die Kolleg/inn/en zuhause** mit Vorbereitungen für den Fernunterricht **intensivst beschäftigt** waren.

Am Donnerstag, den 19. März, die Türkei hatte bereits 192 Corona-Fälle, gab es von mir die nächste allgemeine Information an den Lehrkörper:

*Ich werde morgen die Schüler/innen und Ihre Eltern dahingehend informieren, dass die Phase des Fernunterrichts nicht nur eine **Herausforderung für uns alle** ist sondern auch eine **Chance**, das Bewusstsein dafür zu steigern, dass das **persönliche Lernen** ein Prozess ist, der in der **Eigenverantwortung der Person** und nicht in der Verantwortung der Lehrkraft liegt. Aufgabe der Lehrkraft ist es, einen möglichst guten Unterricht in welcher Form auch immer zu bieten, Anleitungen und Hinweise zu geben, den Schüler/inne/n ein Angebot zu machen. Die Kontrolle darüber, ob das Angebot angenommen wird, können wir gerne **aus der Hand geben** und der **persönlichen Verantwortung** unserer Schüler/innen überlassen.*

Und am Freitag, den 20. März, die Zahl der Corona-Fälle in der Türkei war inzwischen auf 359 gestiegen, folgte die letzte Information bevor am Montag, den 23. März, an dem 1529 Corona-Fälle in der Türkei gemeldet wurden, der **Fernunter-**

richt im St. Georgs-Kolleg seinen Einzug hielt:

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach einer herausfordernden Woche melde ich mich zum Abschluss mit dem Brief an die Eltern und Schüler/innen bei Euch. Sobald die türkische Übersetzung fertig ist, bekommen alle Eltern den Brief per Mail zugesandt. Anschließend werden wir ihn auch mit einer kurzen Meldung auf unserer Webseite verlinken. Durch den **persönlichen Einsatz aller** sehe ich **unsere Schule gut vorbereitet**. Krisen haben, so schlimm es im Augenblick anschauen mag, sehr oft auch etwas bewegt. Vielleicht werden im Verlauf dieser Krise Probleme gelöst, die in keinem direkten Zusammenhang mit der Corona-Epidemie stehen. Vielleicht kommt man drauf, dass ein Leben **mit weniger** Möglichkeiten auch ein erfülltes, vielleicht sogar **ein erfüllteres Leben** sein kann. Ihr wisst, ich bin Optimist und stehe auch dazu.*

Wünsche allen ein erholsames Wochenende, schaut auf Euch und bleibt gesund, Paul

Mit diesem positiven Ausblick möchte ich meinen Artikel beenden, und uns allen wünschen, dass wir diese Krise, wo immer wir auch sind, gesund überstehen.

*Paul Steiner, am 26. März 2020
(Die Türkei hat inzwischen 2433 Corona-Fälle)*

Zwei Nachträge:

1. Seit gestern Abend wissen wir, dass die Fernunterrichtsphase (vorerst?) bis einschließlich 30. April verlängert wurde.

2. Die plötzliche Umstellung des Regelunterrichts hin zum Fernunterricht brachte viele, mich eingeschlossen in eine Situation, die mit der eines Nichtschwimmers vergleichbar ist, der ins tiefe Wasser geworfen wird. Durch **immensen zusätzlichen Arbeitsaufwand jeder/jedes Einzelnen** haben wir, auch wenn es einige Eltern anders sehen, am Ende der Woche ein herzeigbares Ergebnis geliefert. In besonderer Weise gefordert war natürlich die **Informatikabteilung**, die zusätzliche Voraussetzungen schaffen musste, damit der Fernunterricht in der ersten Woche problemlos laufen konnte. Ich **danke dem gesamten Lehrkörper** für ihren weit über das normale Maß hinausreichenden Einsatz in den letzten beiden Wochen.